



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
LANDKREIS OLDENBURG
KREISTAGSFRAKTION

Vorsitzender
Thore Güldner
Krokusweg 9
27801 Dötlingen

Mobil: 0176 21045822
fraktion@spd-oldenburg-land.de
www.spd-oldenburg-land.de

Dötlingen,
11.11.2022

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Pundt,

hiermit beantrage ich im Auftrag der SPD-Kreistagsfraktion im Rahmen der nächsten Sitzungen des Finanz- und Wirtschaftsausschusses die Vorstellung des sog. Prognos-Gutachten.

Antrag: Vorstellung des Prognos-Gutachten „Zukunftsatlas 2022“ für den Landkreis Oldenburg

Begründung:

Im Weser Kurier wurde am 08. Oktober 2022 über den „Zukunftsatlas 2022“, eine Studie des Beratungsunternehmens Prognos, berichtet, bezogen auf das Land Bremen. Von dem Unternehmen werden alle drei Jahre die 400 bundesweiten Landkreise und kreisfreien Städte im Hinblick auf 29 verschiedene Indikatoren untersucht. Dabei wird das Land Bremen ebenso wie der Landkreis Cloppenburg mit „Leichten Chancen“, die Stadt Oldenburg und der Landkreis Vechta mit „Hohen Chancen“, die Stadt Delmenhorst mit „Leichten Risiken“ und der Landkreis Oldenburg ebenso wie die benachbarten Kreise Ammerland, Wesermarsch und Diepholz mit „Ausgeglichenen Chancen/Risiken“ bewertet (vgl. Anlage).

Die SPD-Fraktion bittet darum, dass das besagte Gutachten in einer der kommenden Sitzungen des Finanz- und Wirtschaftsausschusses vorgestellt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Fraktionsvorsitzender

Lob für Innovationen und Wettbewerb

Bremen landet im Mittelfeld beim Zukunftsatlas – warum das Ergebnis differenziert betrachtet werden muss

BREMEN (STADT)

Demografie: Rang 110 (-38)

Arbeitsmarkt: Rang 85 (+63)

Wettbewerb & Innovation: Rang 38 (+17)

Wohlstand & soziale Lage: Rang 384 (+16)

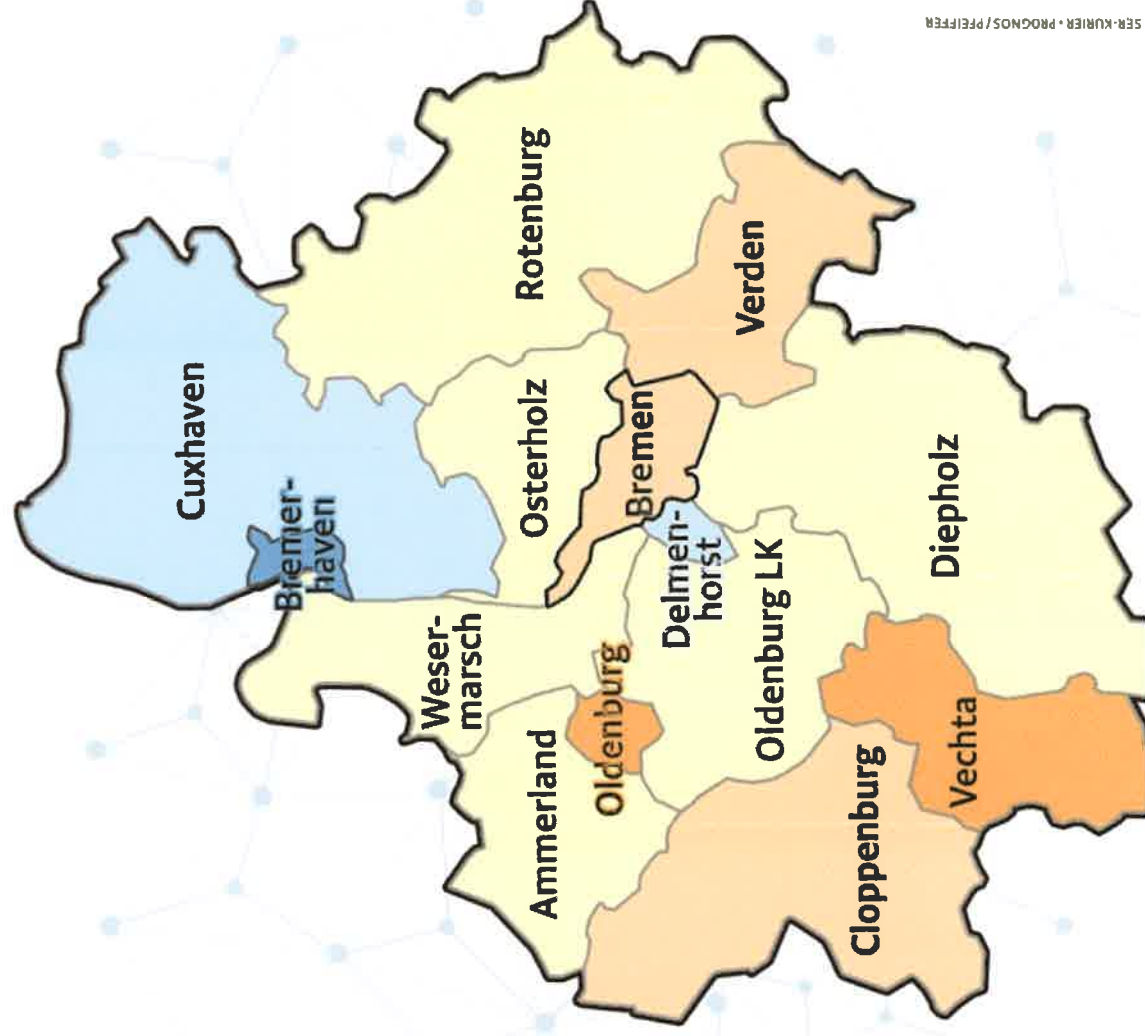
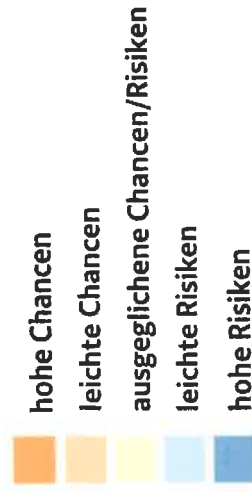
BREMERHAVEN (STADT)

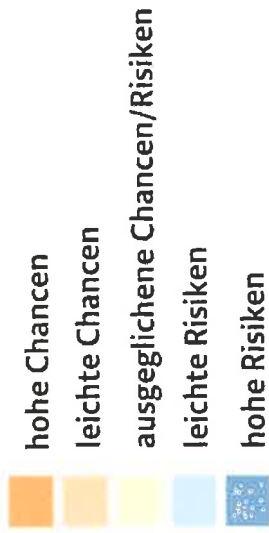
Demografie: Rang 27 (-13)

Arbeitsmarkt: Rang 334 (-98)

Wettbewerb & Innovation: Rang 296 (+45)

Wohlstand & soziale Lage: Rang 392 (+9)





QUELLE: PROGNO5

VON EVA HORNAUER

Bremen. Wie gut ist Bremen im Vergleich mit anderen Kommunen für die Zukunft gewappnet? Laut dem „Zukunftsatlas 2022“ lautet die Antwort: gar nicht mal so schlecht. Alle drei Jahre vergleicht das Beratungsunternehmen Prognos alle 400 Kreise und kreisfreie Städte anhand verschiedener Indikatoren und bewertet entsprechend deren Zukunftschancen und -risiken. Bremen landete nun auf Platz 164 und gehört damit neben Oldenburg (Rang 51) zu den bestplatzierten Kommunen in der Region.

Zum Vergleich: Der Landkreis Cuxhaven erreichte Rang 323, die Stadt Delmenhorst Platz 353 – beide Regionen haben deshalb laut „Zukunftsatlas“ leichte Zukunftsrissen. Den Städten Bremerhaven (Rang 373) und Wilhelmshaven (Rang 366) wurden dagegen hohe Zukunftsrissen prognostiziert. „Die Küstenregionen sind immer noch ländlich geprägt“, sagt Olaf Arndt, bei Prognos Vize-Direktor und Bereichsleiter für die Region und den Standort Bremen. Zwar habe auch hier eine Industrialisierung stattgefunden, „die ist aber unter Druck geraten.“ Der Strukturwandel hinke noch hinterher.

Was sagt das Ergebnis über Bremens Zukunftschancen aus?

Stellt man die Platzierungen Bremens im Zukunftsatlas von 2019 und 2022 einander gegenüber, scheint es, als hätten sich die Zukunftschancen der Stadt deutlich verbessert. 2019 erreichte Bremen noch Rang 293, im Vergleich zum aktuellen Ranking also ein Sprung um 129 Plätze. „Das wäre eigentlich eine erstaunliche Verbesserung“, sagt Arndt. Allerdings hinge diese stark mit der Entschuldung der Stadt zusammen. Vor zwei Jahren hatte das Land Bremen die kompletten Schulden seiner beiden Kommunen, Bremen und Bremerhaven, übernommen. Der „Zukunftsatlas“ nutzt jedoch die Daten von Städten und Kreisen, nicht aber die der Bundesländer. Liefse man die Schulden, die die Stadt an das Land übergeben hat, in die aktuelle Studie einfließen, hätte sich Bremen laut Arndt um 29 Plätze im Vergleich zu 2019 verbessert.

Was läuft schlecht in Bremen?

Die kommunale Schuldenlast, einer der 29 Indikatoren im „Zukunftsatlas“, ist in Bremen ein großes Problem, das sich durch die Corona-Pandemie verschärft hat. Allerdings

ist sie laut Prognos nicht die einzige Bremische Baustelle. Im „Zukunftsatlas 2022“ hat sich die Stadt im Vergleich zum vorherigen Ranking im Bereich Wohlstand und soziale Lage leicht verbessert, trotzdem belegt Bremen hier Rang 384. Drei Jahre zuvor war es in diesem Bereich der vorletzte Platz.

„Von einer Trendwende würde ich hier nicht sprechen“, sagt Arndt. Das große Problem Bremens ist laut Arndt die große Anzahl derer, die auf soziale Hilfe angewiesen ist, die im Niedriglohnssektor oder in Teilzeit arbeitet. In Bremen sind das laut Prognos 13,7 Prozent der Einwohner. Deutschlandweit liege ihr Anteil bei 6,3 Prozent. Dagegen hilft laut dem Prognos-Regionalleiter nur eines: Bildung.

Was läuft gut in Bremen?

Im Bereich Wettbewerb und Innovation schneidet Bremen sehr gut ab. Hier belegt die Stadt Rang 38 von 400. Das liegt laut Arndt nicht zuletzt an der Verflechtung der Universität Bremen mit dem Technologiepark. Auch die Gründungen von neuen und innovativen Unternehmen entwickelte sich gut. Trotzdem könne es in Bremen noch besser laufen. Der Prognos-Regionalleiter



© WESER-KURIER · PROGNO5 / PREIFFER

attestiert der Hansestadt in diesem Bereich einen „Kulturwandel“, trotzdem hinke sie im deutschlandweiten Vergleich in manchen Aspekten noch etwas hinterher. „Das Potenzial, das Bremen hinsichtlich Innovationen hat, könnte einfach noch besser genutzt werden“, sagt Arndt. Betrachte man die Region, sei das Bremische Ergebnis trotzdem schon sehr gut.

Wie läuft es im Rest der Republik?

„Der ‚Zukunftsatlas‘ bildet unseren Blick darauf ab, wie wir die Zukunftschancen der einzelnen Regionen in Deutschland bewerten“, sagt Arndt. Die jüngste Untersuchung zeigt, dass der Süden Deutschlands – wie gehabt – sehr gute Chance für die Zukunft hat. Über alle 29 Indikatoren hinweg schaffte es der Landkreis München auf den ersten Rang, gefolgt von Erlangen, der Stadt München und Ingolstadt, allesamt in Bayern. Auf Platz fünf kommt mit Wolfsburg die erste Stadt in Norddeutschland. Dem Osten der Republik attestiert der „Zukunftsatlas“ noch starke strukturelle Mängel, die sich auf die Zukunftschancen der Region auswirkten. Das Schlusslicht bildet der Landkreis Mansfeld-Südharz in Sachsen-Anhalt.